

CURRICULUM

für das Masterstudium/Master of Arts in

Name des Studiums **Performance Popularmusik**

Programme Name

Abkürzung MA PP

Short Form

Umfang/Dauer 120 ECTS Credits / 4 Semester

Credits/Duration

Unterrichtssprache Deutsch

Language of Tuition German

Masterstudium eingerichtet mit Beschluss des Rektorats der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien vom 9. Mai 2022, mdw-Mitteilungsblatt, 21. Stück vom 18. Mai 2022.

Curriculum verordnet mit Beschluss der Studienkommission für den Bereich Performance Popularmusik vom 4. November 2025; nicht untersagt durch das Rektorat mit Beschluss vom 11. November 2025; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 19. November 2025, mdw-Mitteilungsblatt, 5. Stück vom 3. Dezember 2025, auf der Grundlage des Universitätsgesetzes 2002 (UG), BGBl. Nr. I 120/2002, i.d.g.F. und des Satzungsteiles Studienrecht der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Mitteilungsblatt 19. Stück vom 15. Juni 2005 i.d.g.F.

Inhalt

§ 1 Gegenstand des Studiums/Präambel.....	4
§ 2 Qualifikationsprofil.....	4
(1) Studienkonzept	4
(2) Erwartete Lernergebnisse – Kompetenzen - Richtziele	5
(3) Berufs- und Betätigungsfelder	5
§ 3 Zulassungsvoraussetzungen.....	5
(1) Facheinschlägiges Vorstudium	5
(2) Auftrag einzelner Ergänzungen	6
(3) Mögliche zentrale künstlerische Fächer.....	6
(4) Zulassungsprüfung	6
(5) Zulassungsprüfungskriterien	7
(6) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode und faire Zugangsbedingungen	7
§ 4 Nachweis der Kenntnis der deutschen Sprache.....	7
(1) Zeitpunkt des Sprachnachweises	7
(2) Art des Sprachnachweises.....	7
§ 5 Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums.....	8
(1) Dauer und Umfang	8
(2) Studienbereiche	8
(3) Pflicht- und Wahlstudienbereiche.....	9
(4) Maßnahmen zur Individualisierung und Profilierung	10
§ 6 Maßnahmen zur Ermöglichung eines berufsbegleitenden Studiums.....	10
§ 7 Mobilität - Auslandsstudien	10
§ 8 Lehrveranstaltungsarten	10
§ 9 Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen	10
(1) Gruppengrößen	10
(2) Reihungskriterien bei beschränktem Platzangebot	11
§ 10 Masterarbeit	11
§ 11 Kommissionelle Masterprüfung.....	12
(1) Studienabschließende Prüfung	12
(2) Antrittsvoraussetzungen	12
(3) Prüfungsteile	12
(4) ECTS-Credits	12
§ 12 Prüfungsordnung.....	13
(1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen	13
(2) Prüfungsumfang	13
(3) Prüfungsverfahren.....	13
(4) Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen	13

(5) Prüfungen aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes.....	13
(6) Dispensprüfungen	13
(7) Kommissionelle Prüfung.....	13
(8) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode	13
(9) Beurteilung von Lehrveranstaltungsprüfungen	13
§ 13 Akademischer Grad	14
§ 14 In-Kraft-Treten.....	14
Lehrveranstaltungstabelle und idealer Studienverlauf.....	15
Blocklehrveranstaltungen.....	17
Abkürzungsverzeichnis	17
Beschreibung der Lehrveranstaltungen (alphabetisch)	18

§ 1 Gegenstand des Studiums/Präambel

Das künstlerische Masterstudium Performance Popularmusik an der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien richtet sich an Instrumentalist_innen, Komponist_innen, Vocal Artists und Electronic Artists, welche

- eine national/international ausgerichtete musikalische Karriere und die Realisation eigener künstlerischer Projekte, wie auch die Zusammenarbeit mit anderen Künstler_innen anstreben,
- offen für genreübergreifende und interkulturelle Einflüsse sind,
- im jeweiligen musikalischen Feld handwerklich kompetent und schöpferisch tätig sind,
- nach einem unverwechselbaren, individuellen Ausdruck streben und
- das Ziel haben, sowohl in Bühnen- und Studiosituationen als auch in der medialen Repräsentanz professionell zu agieren.

Das Masterstudium bietet Studierenden mit abgeschlossenem Bachelor- bzw. Diplomstudium an der mdw oder fachverwandten Studien an anderen Universitäten eine zeitgemäße fundierte künstlerische Qualifizierung, um im sich stetig wandelnden Berufsfeld der Popularmusik kompetent, innovativ und professionell agieren zu können. Diese Qualifizierung umfasst die Auseinandersetzung mit künstlerischen Ausdrucksformen, Techniken und Verfahren, das Finden und Erweitern der eigenen künstlerischen Sprache, kollaborative Arbeitsweisen, die wissenschaftliche Reflexion der künstlerischen Praxis, Einblicke in sozio-ökonomische Strukturen der Musiklandschaft sowie Organisations- und (Selbst-)Managementkompetenzen. Es befähigt zur Entwicklung eines unverwechselbaren künstlerischen Profils sowie zur Weiterführung der Studien im Rahmen eines künstlerischen Doktoratsstudiums.

§ 2 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium dient gemäß § 51 Abs 2 Z 5 UG der Vertiefung und Ergänzung der künstlerischen und wissenschaftlichen Berufsvorbildung auf der Grundlage von Bachelorstudien.

(1) Studienkonzept

Das Masterstudium ist auf eine schöpferische Praxis mit innovativem Anspruch in der Popularmusik ausgerichtet. Im Fokus stehen dabei die Vervollkommnung am jeweiligen Hauptinstrument/im Gesang, ein eigenes künstlerisches Projekt (s. §10 Abs 2), Komposition und Songwriting, Studioarbeit, Interpretation und Improvisation sowie die Erarbeitung und Realisierung von Performance-Konzepten. Das Studium zeichnet sich durch Teamarbeit, konsequente Durchdringung von theoretischen und praktischen Lehrinhalten und individuelle Förderung der Studierenden aus. Angelpunkte bilden das zentrale künstlerische Fach sowie das regelmäßig abgehaltene Plenum, in welchem der Studienverlauf, der Fortschritt der eigenen künstlerischen Projekte und die weitere Gestaltung der Lehrveranstaltungen von Lehrenden und Studierenden gemeinsam reflektiert und geplant werden. Die Studierenden dokumentieren und reflektieren ihren künstlerischen Werdegang während des Studiums in einem persönlichen Portfolio. Das Studium beruht auf drei Säulen:

- dem zentralen künstlerischen Fach, in dem die erforderlichen künstlerischen und technischen Fähigkeiten am Instrument/im Gesang im Kontext der unterschiedlichen Stilistiken der Popularmusik sowie des eigenen künstlerischen Projekts vermittelt und vertieft werden und in dem an einem Performance-orientierten individuellen künstlerischen Ausdruck gearbeitet wird.

- künstlerischen und künstlerisch-theoretischen Gruppenlehrveranstaltungen, in denen in der Regel alle Studierenden eines Jahrgangs als Gruppe zusammengefasst sind: sowohl in Gestalt von “Labs“, in deren Rahmen Lehrinhalte wie Improvisation, Gehörbildung, Strukturanalyse, Rhythustraining oder Körperarbeit in einer Verschränkung von Theorie und Praxis erarbeitet und unmittelbar künstlerisch umgesetzt werden, als auch in “Ensembles“, innerhalb derer Repertoires unterschiedlicher thematischer Schwerpunkte künstlerisch und performativ erarbeitet und zur öffentlichen Aufführung gebracht werden.
- einem inhaltlich breit gefächerten und praxisnah konzipierten Pflichtfachbereich mit den thematischen Schwerpunkten Studioarbeit, Komposition und Songwriting, Musikwirtschaft und Wissenschaft.

Ein gebundener und ein freier Wahlstudienbereich zur tiefergehenden Individualisierung und Spezialisierung sowie eine von einem_r Gastkünstler_in angeleitete Projektwoche runden das Studium ab.

(2) Erwartete Lernergebnisse – Kompetenzen - Richtziele

Absolvent_innen sind in der Lage, ein eigenes künstlerisches Projekt professionell zu planen, zu erarbeiten, zu managen und zu vollenden. Sie erwerben künstlerische und technische Fertigkeiten auf einem hohen Niveau, das eine national/international ausgerichtete Karriere in der Populärmusik erwarten lässt, Projekt- und Selbstmanagementkompetenzen sowie die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Kontextualisierung der künstlerischen Arbeit. Die Absolvent_innen können gesellschaftliche Inklusions- und Exklusionsmechanismen durch die erworbenen Gender- und Diversitätskompetenzen kritisch hinterfragen, ihre eigene gesellschaftspolitische Verantwortung als Künstler_in reflektieren und sich bewusst im Spektrum der Künste positionieren. Sie sind in der Lage, die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen den Themenkomplexen Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit und ihrer beruflichen Arbeit zu sehen und zu berücksichtigen. Absolvent_innen können digitale Inhalte erstellen und entsprechende Kanäle auswählen um zu kommunizieren und zu kollaborieren. Sie beherrschen Grundlagen des Umgangs mit Daten und hinterfragen digitales Handeln kritisch insbesondere in Bezug auf Datenschutz und Urheberrechte.

(3) Berufs- und Betätigungsfelder

Absolvent_innen dieses Masterstudiums streben typischerweise die folgenden Berufe an:

Musiker_in im Live- und Studiobetrieb,
Bandleader_in,
Komponist_in,
Arrangeur_in

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

Zulassungsvoraussetzungen sind ein facheinschlägiges Vorstudium und die künstlerische Eignung für das Masterstudium.

(1) Facheinschlägiges Vorstudium

(a) Die Zulassung zum Masterstudium setzt den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines anderen fachlich in Frage kommenden Studiums - nicht zwangsläufig aus demselben Instrument - mindestens desselben hochschulischen Bildungsniveaus an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung voraus.

(b) Facheinschlägige Vorstudien sind jedenfalls musikalische bzw. musikalisch-pädagogische Studien an einer anerkannten postsekundären Bildungseinrichtung, wie z.B. an der mdw eingerichtete Bachelor- und Diplomstudien.

(2) Auftrag einzelner Ergänzungen

Zum Ausgleich wesentlicher fachlicher Unterschiede können Ergänzungsprüfungen im Ausmaß von maximal 20 ECTS gemäß Empfehlung der Zulassungsprüfungskommission durch das Rektorat vorgeschrieben werden, die bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen sind.

Im Bereich des zentralen künstlerischen Faches darf eine Ergänzung nicht aufgetragen werden.

(3) Mögliche zentrale künstlerische Fächer

Für die folgenden zentralen künstlerischen Fächer ist eine Zulassung möglich:

- Bass
Der Unterricht im zentralen künstlerischen Fach Bass findet zu gleichen Teilen als Unterricht in Kontrabass und E-Bass statt. Alternativ kann im Zuge der Anmeldung zur Zulassungsprüfung eine Spezialisierung auf ausschließlich Kontrabass oder ausschließlich E-Bass gewählt werden.
- Electronics
- Gesang
- Gitarre
Der Unterricht im zentralen künstlerischen Fach Gitarre findet zu gleichen Teilen als Unterricht in Akustik- und E-Gitarre statt. Alternativ kann im Zuge der Anmeldung zur Zulassungsprüfung eine Spezialisierung auf ausschließlich Akustikgitarre oder ausschließlich E-Gitarre gewählt werden.
- Posaune
- Saxophon
Im zentralen künstlerischen Fach Saxophon können Klarinette und Flöte im Sinne einer künstlerischen Profilbildung als Doubling-Instrumente Teil des Unterrichts sein.
- Schlagzeug/Percussion
Das zentrale künstlerische Fach Schlagzeug/Percussion findet nur im ersten Semester zu gleichen Teilen als Unterricht in den Instrumenten Schlagzeug und Percussion statt. In den verbleibenden Semestern findet ausschließlich Schlagzeugunterricht statt.
- Tasteninstrumente
- Trompete

(4) Zulassungsprüfung

Die Zulassungsprüfung findet als kommissionelle Prüfung statt und besteht aus zwei Prüfungsteilen:

1. Videorunde (online-Einreichung)

Einreichung eines Vorstellungsvideos sowie von weiterem Video-Material zur Darstellung der in Abs 5 geforderten Fertigkeiten.

Das Bestehen der Videorunde ist Voraussetzung für die Teilnahme an Teil 2.

2. Konzertante Präsentation und Gespräch in Präsenz

Musikalische Performance zur Darstellung der in Abs 5 geforderten Fertigkeiten sowie individuelles Reflexions- und Orientierungs-Gespräch der Bewerber_innen mit der Zulassungsprüfungskommission.

Die Prüfung kann im Bedarfsfall mit Mitteln der elektronischen Kommunikation in Einklang mit den entsprechenden Bestimmungen der mdw-Satzung/Teil Studienrecht durchgeführt werden.

Die spezifischen Zulassungsprüfungsanforderungen und Rahmenbedingungen zur Programmwahl sowie der Prüfungsmodus sind durch die Fachvertreter_innen des Instituts für Popularmusik der zuständigen Studienkommission zur Kenntnis zu bringen. Diese Informationen sind auf geeignete Weise auf der Webseite der mdw rechtzeitig zu veröffentlichen.

(5) Zulassungsprüfungskriterien

Bei der Zulassungsprüfung werden von der Zulassungsprüfungskommission folgende Fertigkeiten und Erfahrungen beurteilt, die es den Bewerber_innen ermöglichen, das Studium voraussichtlich erfolgreich abschließen zu können:

- Ein hohes schöpferisches und performatives Niveau im jeweiligen zentralen künstlerischen Fach,
- einschlägige Fertigkeiten und Erfahrung in der Popularmusik,
- die Fähigkeit, künstlerische Vorhaben selbstständig umzusetzen und diese reflektieren zu können,
- künstlerische Vorerfahrung, die auf einen kreativen, individuellen Zugang schließen lässt.

(6) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode und faire Zugangsbedingungen

Studienwerber_innen haben das Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode, wenn sie eine Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl I 82/2005, idgF nachweisen, die ihnen die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht, und der Inhalt und die Anforderungen der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden.

Die Prüfer_innen haben die Prüfung auf faire Weise durchzuführen und alles zu unterlassen, was die Studienwerber_innen diskreditieren oder in ihrer persönlichen Würde verletzen kann.

§ 4 Nachweis der Kenntnis der deutschen Sprache

(1) Zeitpunkt des Sprachnachweises

Studienwerber_innen, deren Erstsprache nicht die Unterrichtssprache Deutsch ist, haben die für einen erfolgreichen Studienfortgang erforderliche Kenntnis der deutschen Sprache vor der Zulassung nachzuweisen. Das Niveau des Sprachnachweises ist in der Sprachkompetenzverordnung des Rektorats der mdw festgelegt.

(2) Art des Sprachnachweises

Der Nachweis wird insbesondere durch ein Reifeprüfungszeugnis auf Grund des Unterrichts in deutscher Sprache oder durch die Ablegung einer Prüfung auf dem festgelegten Niveau an den internationalen Prüfungszentren für die deutsche Sprache erbracht. Im Übrigen ist die Sprachkompetenzverordnung des Rektorats der mdw zu beachten.

§ 5 Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums

(1) Dauer und Umfang

Das Masterstudium hat einen Umfang von 120 ECTS Credits, die in 4 Studiensemestern zu je 30 ECTS Credits aufgeteilt sind. Das Masterstudium ist als Vollzeit- und Präsenzstudium angelegt.

(2) Studienbereiche

Das Studium besteht aus sieben Studienbereichen, denen die in der untenstehenden Tabelle vorgesehenen ECTS Credits und Lernergebnisse zugeordnet sind.

Masterstudium Performance Populärmusik - Studienbereichsübersicht						
Studienbereich	ECTS Credits		Semester			
	gesamt	davon zur Wahl	1	2	3	4
Studienbereich 1: Zentraler künstlerischer Bereich	63	0	16	17	13	17
Studierende sind in der Lage, • ein eigenes künstlerisches Projekt auf hohem künstlerischen und technischen Niveau umzusetzen, • kreativ mit unterschiedlichen musikalischen Ausdrucksformen umzugehen, • ihre individuelle künstlerische Persönlichkeit unverwechselbar zum Ausdruck zu bringen, • ihre instrumentalen/vokalen und interpretatorischen Fähigkeiten auf hohem Niveau zu präsentieren und • den eigenen künstlerischen Schaffensprozess zu reflektieren und zu dokumentieren. • Sie weisen weiters umfassende Kenntnisse aus den Bereichen Musikwirtschaft, Komposition und Songwriting auf und können diese Kenntnisse auf ihr individuelles künstlerisches Schaffen übertragen und für ihr Selbstmanagement nutzen.						
Studienbereich 2: Labs und Ensembles	18	0	6	4	6	2
• Studierende haben im Rahmen der Labs umfassende theoretische Kenntnisse aus den Bereichen Improvisation, Gehörbildung, Strukturanalyse, Rhythustraining und Körperarbeit erlangt und können diese praxisnah umsetzen. • Sie haben weiters im Rahmen der Ensembles Eigenkompositionen in anleitender Funktion sowie Fremdkompositionen als Sidewoman/Sideman im Ensemble erarbeitet, unterschiedliche Repertoires aus notierter und nicht notierter Musik zur Aufführungsreife gebracht und in einer überzeugenden Performance öffentlich präsentiert.						
Studienbereich 3: Studioarbeit	8	2	2	2	2	2
• Studierende verfügen über profunde technische Kenntnisse in der elektronischen und computergestützten Musikproduktion. • Sie sind mit den einzelnen Arbeitsschritten (Arrangement, Produktion, Mixing, Mastering) vertraut und haben Kompetenz im Umgang mit DAW, elektronischen Klangerzeugern und der Aufnahme sowie Verarbeitung unterschiedlicher Klangquellen erworben.						

Studienbereich 4: Wissenschaft	6	0	2	0	4	0
- Studierende sind vertraut mit den theoretischen und methodischen Grundlagen der Populärmusikforschung und einem breiten historischen und gegenwärtigen Repertoire populärer Musik. - Sie sind aufgrund dessen in der Lage, das eigene künstlerische Schaffen zu reflektieren und wissenschaftlich zu kontextualisieren. - Sie wissen um gesellschaftliche Ungleichverhältnisse und reflektieren ihr künstlerisches Schaffen macht- und selbstkritisch hinsichtlich Gender- und Diversitätsdimensionen.						
Studienbereich 5: Gebundener Wahlstudienbereich	6	6	2	3	1	0
Studierende haben sich über aus einem spezifischen Angebot individuell gewählter Lehrveranstaltungen persönliche Erweiterungsbereiche erschlossen und diese zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Künstler_innen-Persönlichkeit genützt.						
Studienbereich 6: Freier Wahlstudienbereich	4	4	2	2	0	0
Studierende haben sich über individuell frei gewählte Lehrveranstaltungen persönliche Erweiterungsbereiche erschlossen und diese zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Künstler_innen-Persönlichkeit genützt sowie sich mit den Themenkomplexen Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit und Digitalisierung auseinandergesetzt						
Studienbereich 7: Masterarbeit	15	0	0	2	4	9
- Studierende können ein eigenes künstlerisches Projekt professionell planen, erarbeiten, managen und vollenden. - Sie können zur theoretischen, historischen und gesellschaftlichen Kontextualisierung ihrer künstlerischen Arbeit den aktuellen Forschungsstand recherchieren und kritisch reflektieren sowie eigene forschungsleitende Fragen formulieren und zu ihrer Beantwortung angemessene Methoden und entsprechende Theorien anwenden. - Sie können wissenschaftliche Fragestellungen selbstständig bearbeiten und besitzen ferner Kompetenzen zur Vermittlung ihrer Forschungsergebnisse.						
Summe ECTS Credits	120	12	30	30	30	30

(3) Pflicht- und Wahlstudienbereiche

Verpflichtende Studieninhalte sind im Ausmaß von 108 ECTS Credits vorgesehen. Für wählbare Inhalte sind 12 ECTS Credits vorgesehen. Davon sind 8 ECTS Credits aus den spezifisch für dieses Masterstudium eingerichteten Lehrveranstaltungen zu absolvieren (gebundener Wahlstudienbereich). Weitere 4 ECTS Credits sind frei aus dem Angebot aller in- oder ausländischen anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen sowie dem Angebot aller an der mdw verfügbaren Studien wählbar, sofern die jeweils dafür festgelegten Voraussetzungen erfüllt sind (freier Wahlstudienbereich).

(4) Maßnahmen zur Individualisierung und Profilierung

Studierende haben im Masterstudium die Möglichkeit, ihr Studium im Rahmen der curricularen Möglichkeiten frei zu gestalten.

Für die bessere Planbarkeit des Studiums besuchen die Studierenden die Lehrveranstaltungen „Plenum 1-4“, die unter anderem die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch von Lehrenden und Studierenden hinsichtlich der weiteren Gestaltung des Studiums (inklusive Informationen zu der das Studium abschließenden Prüfung) bieten. Das „Plenum 1“ stellt die Einführungslehrveranstaltung des Masterstudiums dar.

§ 6 Maßnahmen zur Ermöglichung eines berufsbegleitenden Studiums

Um Studierenden die Integration ihrer facheinschlägigen beruflichen Erfahrung in das Studium zu ermöglichen, ist vorgesehen, dass wissenschaftliche, künstlerische und berufliche Tätigkeiten und Praktika sowie einschlägige berufliche Tätigkeiten mit pädagogischen Anteilen an Institutionen außerhalb der Universität, die eine künstlerische oder wissenschaftliche Berufsvorbildung vermitteln können, auf Antrag der_des Studierenden von dem_der Studiendirektor_in bescheidmäßig als Prüfung anzuerkennen sind, wenn keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse) bestehen.

Dies betrifft insbesondere Tätigkeiten wie folgt:

- Organisation von Festivals und Konzertreihen,
- Betrieb eines Labels, einer Konzertagentur oder eines Musikverlages,
- Tourneetätigkeit als Musiker_in/Bandleader_in
- Betrieb eines Tonstudios bzw. Tätigkeiten in der Musikproduktion

§ 7 Mobilität - Auslandsstudien

Es empfiehlt sich, eventuelle Auslandsstudien im 3. Studiensemester vorzunehmen. Folgende Bereiche eignen sich besonders für die Absolvierung im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes:

- zentrales künstlerisches Fach
- Recherchetätigkeiten zur Masterarbeit
- Lehrveranstaltungen aus dem gebundenen und dem freien Wahlstudienbereich

§ 8 Lehrveranstaltungsarten

In diesem Masterstudium entsprechen alle Lehrveranstaltungsarten den in § 15c Abs 1 der mdw-Satzung/Teil Studienrecht genannten typischen Lehrveranstaltungsarten.

§ 9 Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen

(1) Gruppengrößen

Für Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer_innenzahl ist im Lehrveranstaltungsanhang jeweils die Gruppengröße definiert.

(2) Reihungskriterien bei beschränktem Platzangebot

In Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer_innenzahl sind jene Studierenden zu bevorzugen, die sich bereits in einem höheren Semester des Studiums befinden und die betreffende Lehrveranstaltung als Pflichtfach zu absolvieren haben. Gleich zu reihende Studierende werden bei der Platzvergabe nach dem Zeitpunkt ihrer Anmeldung berücksichtigt. Als letztes Reihungskriterium entscheidet das Los zwischen gleich gereihten Studierenden. Studierende, für die solche Lehrveranstaltungen zur Erfüllung des Curriculums nicht notwendig sind, werden lediglich nach Maßgabe freier Plätze berücksichtigt; die Aufnahme in eine eigene Warteliste ist möglich. Bei einer Warteliste gelten sinngemäß die obigen Bestimmungen. Um eine Verlängerung der Studienzeit zu vermeiden, können Plätze in Engpassbereichen an Studierende unter Berücksichtigung des Studienfortschritts zugeteilt werden. Im Bedarfsfall sind überdies Parallelveranstaltungen, allenfalls auch während der sonst lehrveranstaltungsfreien Zeit, anzubieten.

§ 10 Masterarbeit

(1) Im Masterstudium ist eine künstlerische Masterarbeit zu schaffen. Die Studierenden sind berechtigt, anstelle der künstlerischen Masterarbeit eine Masterarbeit aus einem im Curriculum festgelegten wissenschaftlichen Prüfungsfach zu verfassen.

(2) Die künstlerische Masterarbeit hat neben einem künstlerischen Teil, der den Schwerpunkt bildet, auch einen schriftlichen Teil zu umfassen. Dieser hat den künstlerischen Teil zu erläutern. Im Zentrum des künstlerischen Teils der künstlerischen Masterarbeit steht ein eigenes künstlerisches Projekt, welches ein eigenständiges künstlerisches Profil des_der Studierenden erkennen lassen soll.

(3) Die Studierenden schlagen zu Beginn des 2. Semesters ein eigenes künstlerisches Projekt vor, stimmen es mit der_dem Betreuer_in ab und beginnen mit der künstlerischen Arbeit am Projekt, welche sich auch in den Inhalten verschiedener Lehrveranstaltungen im Studium abbildet. Entscheiden sich Studierende für eine wissenschaftliche Masterarbeit, so bleibt die Arbeit am eigenen künstlerischen Projekt weiterhin eine notwendige Studienleistung im Rahmen der Pflichtlehrveranstaltungen sowie der kommissionellen Masterprüfung.

(4) Wird die Option einer Masterarbeit aus einem wissenschaftlichen Prüfungsfach gewählt, so hat diese Arbeit den Standards für wissenschaftliche Arbeiten, wie in der Richtlinie des Rektorats für wissenschaftliche Arbeiten festgelegt, zu entsprechen. Die Richtlinie des Rektorats zur akademischen Integrität ist einzuhalten.

(5) Studierende haben das Recht, das Thema ihrer Masterarbeit vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen auszuwählen. Die Aufgabenstellung der Masterarbeit ist so zu wählen, dass für eine_n Studierende_n die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist. Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.

(6) Das Projekt bzw. Thema und die jeweiligen Betreuer_innen der Masterarbeit sind zu Beginn des 3. Studiensemesters dem_der Studiendekan_in schriftlich bekannt zu geben. Projekt bzw. Thema und die Betreuung gelten als angenommen, wenn der_die Studiendekan_in diese innerhalb eines Monats nach Einlangen der Bekanntgabe nicht bescheidmäßig untersagt. Ein Betreuer_innenwechsel ist bis zur Beurteilung der Masterarbeit zulässig. Die Richtlinien des Rektorats zur akademischen Integrität sowie zur künstlerischen Diplom-/Masterarbeit sind einzuhalten.

(7) Die Regelungen der mdw-Satzung/Teil Studienrecht zur Beurteilung und Betreuung von Masterarbeiten sind zu beachten.

(8) Bei der Bearbeitung des Projekts bzw. Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl Nr 111/1936 idgF zu beachten und die Regeln der guten künstlerischen oder wissenschaftlichen Praxis einzuhalten. Gute künstlerische oder wissenschaftliche Praxis bedeutet, im Rahmen der Aufgaben und Ziele der mdw die rechtlichen Regelungen, ethischen Normen und den aktuellen Erkenntnisstand des jeweiligen Faches einzuhalten. Für die Verwendung geschlechtergerechter Sprache ist § 1 des Frauenförderungsplans der mdw relevant.

(9) Wird ein Teil der Masterarbeitsrecherchen im Rahmen eines Mobilitätsprogramms abgewickelt, besteht die Möglichkeit, diesen Teil als „Recherchen zur Masterarbeit“ über Antrag an den die Studiendirektor_in anzuerkennen.

§ 11 Kommissionelle Masterprüfung

(1) Studienabschließende Prüfung

Die kommissionelle Masterprüfung schließt das Masterstudium ab.

(2) Antrittsvoraussetzungen

Voraussetzung für den Antritt zur Masterprüfung ist die positive Absolvierung sämtlicher in diesem Curriculum vorgesehener Studienbereiche sowie die positive Beurteilung der Masterarbeit.

(3) Prüfungsteile

Die kommissionelle Masterprüfung besteht aus folgenden Teilen, die in beliebiger Reihenfolge absolviert werden können:

1. Ein öffentliches Konzert, in dem das eigene künstlerische Projekt den Kern des Prüfungsprogrammes bildet.
2. Eine Lecture Performance, in der das eigene künstlerische Projekt vorgestellt und reflektiert wird.

In beiden Prüfungsteilen sollen die Studierenden die in § 2 Abs 2 angeführten Kompetenzen möglichst umfangreich demonstrieren.

Die spezifischen Masterprüfungsanforderungen und Rahmenbedingungen zur Programmwahl sind durch die Fachvertreter_innen des Instituts für Popularmusik der zuständigen Studienkommission zur Kenntnis zu bringen. Diese Informationen sind auf geeignete Weise auf der Webseite der mdw rechtzeitig zu veröffentlichen.

(4) ECTS-Credits

Der kommissionellen Masterprüfung werden drei ECTS-Credits zugeteilt, wobei 2 ECTS Credits auf den Prüfungsteil eins und 1 ECTS Credit auf den Prüfungsteil zwei entfallen.

§ 12 Prüfungsordnung

(1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen

Die_Der Leiter_in einer Lehrveranstaltung hat die erforderlichen Ankündigungen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorzunehmen.

(2) Prüfungsumfang

Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat vom Umfang her auf das vorgegebenen ECTS-Punkteausmaß Rücksicht zu nehmen.

(3) Prüfungsverfahren

Für das Prüfungsverfahren gelten die Regelungen der Satzung.

(4) Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen aus dem zentralen künstlerischen Fach und der Art KE, KG, UE, KO, PA, SE und KS sind prüfungsimmanent. Es erfolgt die Beurteilung aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen oder künstlerischen Beiträgen der Teilnehmenden durch den_die Lehrveranstaltungsleiter_in.

(5) Prüfungen aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes

In Lehrveranstaltungen der Art VO erfolgt die Beurteilung der Studierendenleistung aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes durch den_die Lehrveranstaltungsleiter_in.

(6) Dispensprüfungen

Aus den in den Lehrveranstaltungsanhängen mit „DP“ gekennzeichneten prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen sind Dispensprüfungen als Einzelprüfungen jedenfalls möglich.

(7) Kommissionelle Prüfung

Für das Prüfungsverfahren bei kommissionellen Prüfungen gelten die Regelungen der Satzung/Teil Studienrecht.

(8) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode

Studierende haben das Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode, wenn sie eine Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl I 82/2005, idgF nachweisen, die ihnen die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht, und der Inhalt und die Anforderungen der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden.

(9) Beurteilung von Lehrveranstaltungsprüfungen

Der positive Erfolg von Lehrveranstaltungsprüfungen ist mit „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „befriedigend“ (3) oder „genügend“ (4), der negative Erfolg mit „nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Lehrveranstaltungen, die nicht ziffernmäßig beurteilbar sind, sind im Lehrveranstaltungsanhang mit „E“ gekennzeichnet.

§ 13 Akademischer Grad

Nach dem Abschluss des Masterstudiums ist der akademische Grad „Master of Arts“ mit der Abkürzung „MA“ zu verleihen. Im Falle der Führung ist dieser dem Namen nachzustellen.

§ 14 In-Kraft-Treten

Dieses Curriculum tritt nach der Kundmachung im Mitteilungsblatt der mdw mit 1. Oktober 2026 in Kraft.

Lehrveranstaltungstabelle und idealer Studienverlauf

Masterstudium Performance Populärmusik – Lehrveranstaltungsübersicht											
Studienbereich 1: Zentraler künstlerischer Bereich											
LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
zkF Performance Populärmusik 1,2	KE	1	2	4	14	28	28	14	14		
zkF Performance Populärmusik 3	KE	1	1	1	8	8	8			8	
zkF Performance Populärmusik 4	KE	1	2	2	14	14	14				14
Lyrics und Songwriting	UE	10	2	2	2	2	2			2	
Komposition und Arrangement (MA PP)	UE	10	2	2	2	2	2		2		
Masterclass / Project Week ^{E BL}	KG	10	2	2	2	2	2				2
Plenum 1-4 ^{E PI}	KO	10	1	4	1	4	4	1	1	1	1
Promotion und Förderanträge	PA	10	1	1	1	1	1	1			
Musikwirtschaft (MA) 1	SE	24	2	2	2	2	2			2	
Summe				20		63	63	16	17	13	17

Studienbereich 2: Labs und Ensembles

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Lab Improvisation and Active Listening 1,2	KG	10	2	4	2	4	4	2		2	
Lab Body und Music	KG	10	2	2	2	2	2	2			
Lab Creative Rhythm	KG	10	2	2	2	2	2		2		
Lab Rhythm und Body	KG	10	2	2	2	2	2			2	
Master Ensemble (MA PP) 1 „Notation und Staging“	KG	10	2	2	2	2	2	2			
Master Ensemble (MA PP) 2 „No Notation“	KG	10	2	2	2	2	2		2		
Master Ensemble (MA PP) 3 „Hybrid und Staging“	KG	10	2	2	2	2	2			2	
Master Ensemble (MA PP) 4 ^{E BL} „Project Week“	KG	10	2	2	2	2	2				2
Summe				18		18	18	6	4	6	2

Studienbereich 3: Studioarbeit

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Studiopraktikum (MA PP) 1-3	UE	5	2	6	2	6	6	2	2	2	
zur Wahl 2 ECTS aus:							2				2
Studiopraktikum (MA PP) 4	UE	5	2	2	2	2					x
Studiopraktikum Recording (MA PP)	UE	5	2	2	2	2					x
Summe				10		10	8	2	2	2	2

Studienbereich 4: Wissenschaft

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Gender Studies (Popularmusik)	SE	20	2	2	2	2	2			2	
Seminar Theorie und Geschichte der Popularmusik (MA) 1	SE	20	2	2	2	2	2			2	
Ausgewählte Kapitel aus Theorie und Geschichte der Popularmusik	SE	20	2	2	2	2	2	2			
Summe				6		6	6	2	0	4	0

Studienbereich 5: Gebundener Wahlstudienbereich

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Aus dem untenstehenden Angebot Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6 ECTS							6	2	3	1	
Atem- und Körperarbeit 1,2	UE	1	0,5	1	0,5	1		x	x		
Auftrittscoaching ^E 1,2	UE	8	1	2	1	2		x	x		
Computer - Notensatz (MA) 1	UE	10	1	1	1	1				x	
Einführung in die Ethnomusikologie (Geschichte, Methoden und Theorien)	KO	4-25	2	2	3	3				x	
Ensembles aus dem Lehrangebot des Instituts für Popularmusik	KG	2-60	2	2	2	2		x	x	x	
Grundlagen der Beschallung 1,2	KS	12	2	4	1	2		x	x		
Live Elektronik 1,2	KS	15	2	4	2	4		x	x		
Musiksoziologie	VO	20	2	2	2	2			x		
Musikwissenschaftliches Seminar 2	SE	10	2	2	2	2		x			
Neue Medien (MA PP)	SE	20	2	2	2	2				x	
Praktikum Musikwirtschaft 1	PA	10	1	1	1	1			x		
Studiotechnik 1,2	SE	12	2	4	2	4		x	x		
Summe				27		26	6	2	3	1	0

Studienbereich 6: Freier Wahlstudienbereich

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- sam t	EC TS	ECTS ge- sam t	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung ECTS Credits				in
								I	II	III	IV	
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Universitäten im Ausmaß von 4 ECTS							4	2	2			
Summe							4	2	2	0	0	

Studienbereich 7: Masterarbeit

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- sam t	ECTS	ECTS ge- sam t	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Seminar zur Masterarbeit	SE	5	2	2	2	2	2		2		
Masterprüfung							3				3
Masterarbeit							10			4	6
Alternativ											
Recherchetätigkeiten zur Masterarbeit im Rahmen eines Auslandsaufenthalts						4				x	
Abfassung der Masterarbeit						6					x
Summe				2		2	15	0	2	4	9

Gesamtsumme Studium				83		125	120	30	30	30	30
---------------------	--	--	--	----	--	-----	-----	----	----	----	----

Blocklehrveranstaltungen

Die in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen mit „^{BL}“ gekennzeichneten Lehrveranstaltungen finden in geblockter Form statt

Abkürzungsverzeichnis

^{BL}	Blocklehrveranstaltung
^E	mit Erfolg teilgenommen
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
KE	Künstlerischer Einzelunterricht
KG	Künstlerischer Gruppenunterricht
KO	Konversatorium
KS	Künstlerisches Seminar
LV	Lehrveranstaltung
PA	Praktische Ausbildung
pi	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung
SE	Seminar
SWS	Semesterwochenstunde
UE	Übung
VO	Vorlesung
zkF	zentrales künstlerisches Fach

Beschreibung der Lehrveranstaltungen (alphabetisch)

Atem- und Körperarbeit 1,2

Inhalt:

Instrumentale Bewegungsökonomie, individuell abgestimmte Haltungsschulung, Stressbewältigung, Atemtechniken, Entspannungsübungen, Warming up, Schulung der Eigenwahrnehmung und der Beobachtungsfähigkeit, Musikalische Körpersprache mit Instrument, Umgang mit Lampenfieber.

Ziel:

Das Ziel der LV ist die Verbesserung der körperlichen und mentalen Grundlagen des Musizierens. Es wird an Haltung, an Bewegungs- und Spannungsabläufen sowie am Atem gearbeitet. Wenn erforderlich, werden Hilfestellungen zur Bewältigung von Problemsituationen wie Schmerzen beim Spielen und zur besseren Stressbewältigung angeboten

Auftrittscoaching 1

Inhalt:

Unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs, Impulse und Übungen u.a. aus den Bereichen: Mentale Vorbereitung auf Auftritte, Konstruktiver Umgang mit Stress und Auftritts-Blockaden (Lampenfieber, Auftrittsangst), Auswendig spielen, Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, Wirksames Kommunizieren, Konzentration, Methoden des Selbst-Coachings

Ziel:

Aufbau umfassender Auftritts-Kompetenz, um bei Auftritten in überzeugender Bühnenpräsenz, sicher und mit Selbstvertrauen die persönlichen Ressourcen nutzen zu können, und authentisch und souverän zu musizieren.

Auftrittscoaching 2

Inhalt:

Unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs, Impulse und Übungen u.a. aus den Bereichen: Mentale Vorbereitung auf Auftritte, Konstruktiver Umgang mit Stress und Auftritts-Blockaden (Lampenfieber, Auftrittsangst), Auswendig spielen, Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, Wirksames Kommunizieren, Konzentration, Methoden des Selbst-Coachings.

Ziel:

Studierende sind sich ihrer persönlichen Ressourcen bewusst und besitzen Sicherheit und Selbstvertrauen, um authentisch und souverän zu musizieren und damit in ihrer Bühnenpräsenz zu überzeugen.

Ausgewählte Kapitel aus Theorie und Geschichte der Popularmusik

Inhalt:

Das Seminar befasst sich mit wechselnden aktuellen Themen der Popular Music Studies, wobei zugleich verschiedene methodische Zugänge vermittelt werden. Es können Gast-Dozent_innen aus dem In- und Ausland eingebunden werden.

Ziel:

- Studierende erhalten einen fundierten Überblick über Entwicklungen und Ausformungen der Popularmusik sowie über relevante Strömungen der Popular Music Studies.
- Sie erarbeiten damit kritische Analysekompetenzen bezüglich gesellschaftlicher Funktionen von Popularmusik und sind sich des Kontexts einer jeweiligen kulturellen Praxis sowie ihrer Formung bewusst.

Computer-Notensatz 1

Inhalt:

Von einfacher Notation bis zur professionellen Noten Herstellung, die Programme Sibelius, Finale und Dorico sind professionelle und leistungsfähige Werkzeuge.

Diese am 'Workflow' orientierte Lehrveranstaltung erarbeitet Schritt für Schritt die Funktionen von der einfachen Noteneingabe bis zum Satz und Playback komplexer Werke.

Methoden der Noten - Eingabe

Step – by – step – und Echtzeit - Einspielung

Dokumente Einrichten

Chor – Notation und Lied-Text – Eingabe

Typographische Verfeinerungen

Polyphone Notation für Chor und Instrumente

Klaviernotation: Was ist zu beachten?

Dynamik – Bezeichnungen setzen

Noten Objekt – Filter effizient Einsetzen

Lead Sheets und Jazz – Notenfont

Akkordsymbole und Akkordraster

Songbook – Layout

Stilvorlagen Verwenden

'Instrumente' in Sibelius, Finale, Dorico

Drumset Notation

Arrangement mit dem Neuen Ideen – Werkzeug

Partituren-Layout

Dynamische Stimmen, flexible Verwaltung von Partitur und Stimmen in eine Datei

Export von MIDI, Grafik und Audio Dateien

Workflow bei Orchester Projekten, Orchester – Partitur

Web Auftritte (Noten Veröffentlichen / Publizieren, Verkaufen)

Noten Editions Regeln die zu beachten sind

Spezielle Notationsformen, z.B. Alte Musik, Neue Musik,

Gitarrennotation, Schlagzeugnotation, Ossia-Takte...

Ziel:

Absolventen der Lehrveranstaltung erlangen die Kompetenz zur Herstellung druckreifer Partituren aller Musikrichtungen und zur professionellen Web - Präsentation.

Kontinuierliche Übungen am PC befähigen sie, die wichtigsten Software Tools zu bedienen.

Sie beherrschen die zentralen Noteneditionsregeln.

Einführung in die Ethnomusikologie (Geschichte, Methoden und Theorien)

Inhalt:

Diese Lehrveranstaltung führt in die Inhalte und Methoden der Wissenschaftsdisziplin Ethnomusikologie ein. Beginnend mit einer Diskussion zu Fachgrenzen und Musikbegriff werden

historische Entwicklungen der Disziplin erarbeitet und auf Basis von zentralen Texten der Disziplin Wissenschaftstraditionen, Methoden und Geisteshaltungen kritisch diskutiert. Von besonderer Relevanz dabei sind konkrete Forschungen im Fach, über die konkrete Fragestellungen, methodische Zugänge und theoretische Grundlagen gezeigt und hinterfragt werden, und die für die Studierenden eine musikalische Horizonterweiterung darstellen sollen.

Ziel:

- Die Studierenden kennen verschiedene Definitionen der Disziplin und können diese kritisch hinterfragen.
- Die Studierenden kennen die Fachgeschichte der Ethnomusikologie seit ihren Anfängen als Vergleichende Musikwissenschaft bis heute.
- Die Studierenden kennen die grundsätzlichen methodischen Zugänge der Ethnomusikologie (v.a. Feldforschung/Ethnographie, Hist. EM/Archivarbeit, Musiktheorie/-analyse).
- Die Studierenden verstehen den Unterschied zwischen einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Musik und anderen Beschäftigungen mit Musik.
- Die Studierenden verstehen die Paradigmenwechsel in der (musik)anthropologischen und kulturwissenschaftlichen Forschung seit dem späten 20. Jhdt.
- Die Studierenden kennen ausgewählte Musiktraditionen der Welt.
- Die Studierenden kennen ausgewählte theoretische Zugänge und fachrelevante Diskurse zu aktuellen Forschungsfeldern.
- Die Studierenden können schriftlich und mündlich über musikalische Praktiken und deren sozio-kulturelle Einbettung fachlich angemessen reflektieren.
- Die Studierenden können (einfache) wissenschaftliche Texte der Ethnomusikologie lesen und verstehen und können Fragen dazu schriftlich beantworten.

Gender Studies (Populärmusik)

Inhalt:

Die Studierenden erlangen durch gemeinsame Lektüre- und Diskussionssessions Einblicke in die Zusammenhänge von populärer Musik, Intersektionalität und sozialen Ungleichheiten im Musikbetrieb. Mittels gemeinsam im Plenum durchgeführter Analysen von Songs, Performances und Musikvideoclips ausgewählter Akteur:innen sollen die Darstellungen und Auswirkungen traditioneller und subversiver Geschlechterrepräsentationen in der Populärmusik sowie die Funktion von Sprache für Vorstellungen von Geschlechtsidentitäten und der Umgang mit geschlechtlichen Zuschreibungen thematisiert werden.

Ziel:

- Studierende sind vertraut mit den theoretischen Grundlagen der Gender Studies im Kontext der Populärmusikforschung.
- Sie haben ein grundlegendes Verständnis für gender- und diversitätssensible Denk- und Arbeitsweisen.
- Studierende sind in der Lage, das Wissen um die Relevanz von Gender und Diversität für ihr musikalisches Handeln zu nutzen.

Grundlagen der Beschallung 1,2 (z.B. Bachelorstudium Tonmeister_in 24W)

Inhalt: ---

Ziel:

Absolvent_innen

- haben eine Einführung in das Berufsfeld der Beschallungstechnik erhalten und die Grundlagen der analogen und digitalen Signalführung konventioneller Beschallungsanlagen erlernt.
- haben eine Einführung zu Sicherheit und Arbeitsschutz auf Bühnen erhalten sowie planerische Fähigkeiten zur Energieversorgung von Veranstaltungen erlangt.
- haben praktische Erfahrung in der Konzipierung und dem Aufbau einfacher Beschallungsanlagen (Stereo-PA und Monitoring) für Sprachbeschallungen und kleine Ensembles gesammelt.

Komposition und Arrangement MA PP

Inhalt:

In dieser Lehrveranstaltung werden die Kompositionen und Arrangements für das eigene künstlerische Projekt der Studierenden des Masterstudiums Performance Popularmusik erarbeitet bzw. weiterentwickelt und besprochen.

Hierbei liegt der Fokus auf der individuellen Auseinandersetzung mit den kompositorischen Absichten, Ergebnissen und Fragestellungen der Studierenden sowie auf der Förderung ihrer künstlerischen Entwicklung.

Die jeweilige Besetzung, für die komponiert wird, sowie die Gestaltung in stilistischer Hinsicht (z.B. Pop, Jazz, Elektronische Musik etc.) wird durch die Ausrichtung der eigenen Projekte der Studierenden vorgegeben und im Bedarfsfall in Zusammenarbeit mit der Lehrperson weiterentwickelt.

Weitere zu den eigenen Projekten der Studierenden passende Lehrinhalte können von der Lehrperson eingebracht werden.

Inhalte anderer Lehrveranstaltungen können im Bedarfsfall und in Absprache mit den jeweiligen Lehrpersonen in diese LV eingebracht werden und vice versa.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage, für eine individuell festgelegte Besetzung Musik zu komponieren und zu arrangieren. Sie haben wichtige kompositorische Impulse und Ideen für ihr weiteres Schaffen im Rahmen des eigenen künstlerischen Projektes erhalten.

Lab Body and Music

Inhalt:

- Körperbewusstsein
- gezieltes Training zur Unterstützung des musikalischen Ausdrucks
- Techniken für nachhaltiges Lernen und Üben
- Methoden zur Stressbewältigung
- mentales Training im musikalischen Kontext

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben,

- nehmen den eigenen Körper als aktives musikalisches Ausdrucksmittel wahr,
- kennen Methoden, um ihre Selbstwahrnehmung nachhaltig zu schulen,
- kennen gezielte Übemethoden und -praktiken, um Bewegungsabläufe zu optimieren und gleichzeitig Berufserkrankungen vorzubeugen (Selfcare),
- können ihre körperliche und räumliche Koordination (Propriozeption) im musikalischen Kontext eigenständig ausbauen,
- kennen Methoden, um ihre stimmliche und rhythmische Ausdrucksfähigkeit zu verfeinern

Lab Creative Rhythm

Inhalt:

In dieser praxisorientierten Lehrveranstaltung steht das kreative und bewusste Arbeiten mit Rhythmus im Zentrum. Die Studierenden trainieren das auditive Erkennen und Umsetzen von rhythmischen Mustern, Phrasen und Motiven sowie das Lesen und Notieren komplexer Rhythmen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit dem „Click Track“ in verschiedensten musikalischen Kontexten (Positionen, Subdivisions, Metronomformen). Die rhythmische Präzision (Microtiming), das Zusammenspiel von Stimme, Körper und Instrument sowie die Koordination unterschiedlicher Gliedmaßen werden durch gezielte Übungen geschult.

Improvisation, Beatboxing, Arbeit mit Ostinati sowie das Hören und Umsetzen ungerader Taktarten (Odd Meters) bilden die kreative Grundlage für eigene rhythmische Experimente – sowohl solistisch als auch in Kleingruppen.

Die Förderung eines bewussten, flexiblen Rhythmusverständnisses steht im Vordergrund – als Basis für musikalische Eigenständigkeit, Kreativität und technische Sicherheit.

Ziel:

Die Studierenden sollen nach Abschluss der Lehrveranstaltung in der Lage sein:

- sicher mit Click Track, Metronom und sequenzierten Rhythmen zu arbeiten,
- rhythmische Strukturen präzise zu erfassen, zu interpretieren und wiederzugeben,
- Koordination von Stimme, Händen, Füßen und Instrument kreativ einzusetzen,
- eigenständig rhythmische Miniaturen zu entwickeln (komponiert oder improvisiert),
- sowie Inhalte des Unterrichts spielerisch und musikalisch umzusetzen

Lab Improvisation and Active Listening 1

Inhalt:

Erarbeitung von nicht notierter Musik unterschiedlicher Stilikontexten (Pop, Jazz, elektronische Musik, ...) mit improvisatorischem Anteil oder ausschließlich improvisierter Musik sowie Improvisations-Konzepten in der Gruppe in didaktischer Verschränkung von Gehörbildung, Improvisation und Strukturanalyse.

Entwicklung eines auditiven Bewusstseins für die Klangmöglichkeiten des jeweiligen Ensembles im Kontext unterschiedlicher Spielsituationen.

Inhalte anderer Lehrveranstaltungen können im Bedarfsfall und in Absprache mit den jeweiligen Lehrpersonen in diese LV eingebracht werden und vice versa.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- als Teil eines genreübergreifend improvisierenden Ensembles zu einem kollektiven musikalischen Ausdruck beizutragen,
- als improvisierende(r) Musiker_in in unterschiedlichen Besetzungen und Spielsituationen musikalisch sensibel und kreativ agieren zu können.

Lab Improvisation and Active Listening 2

Inhalt:

Weiterführung und Vertiefung der Lehrinhalte aus dem ersten Semester.

Erarbeitung von Improvisations-Konzepten und -Herangehensweisen der Studierenden im Kollektiv.

Inhalte anderer Lehrveranstaltungen können im Bedarfsfall und in Absprache mit den jeweiligen Lehrpersonen in diese LV eingebracht werden und vice versa.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- als Teil eines genreübergreifend improvisierenden Ensembles zu einem kollektiven musikalischen Ausdruck beizutragen,
- als improvisierende(r) Musiker_in in unterschiedlichen Besetzungen und Spielsituationen musikalisch sensibel und kreativ agieren zu können,
- ein improvisatorisches Konzept zu entwickeln, im Kollektiv zu erarbeiten und umzusetzen.

Lab Rhythm und Body

Inhalt:

Vertiefung und Verknüpfung der Labs Body und Music und Creative Rhythm:

- Körperbewusstsein
- Methoden zur Unterstützung des musikalischen Ausdrucks
- rhythmische Sicherheit und Unabhängigkeit
- Koordination von Stimme, Instrument und Körper

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben,

- nehmen den eigenen Körper als aktives musikalisches Ausdrucksmittel wahr,
- kennen Methoden, um ihre Selbstwahrnehmung nachhaltig zu schulen und können diese im Alltag anwenden,
- können ihre körperliche und räumliche Koordination (Propriozeption) im musikalischen Kontext eigenständig ausbauen (z.B. Koordinationsübungen Hände/Füße/Stimme/Instrument),
- sind mit unterschiedlichen Formen von "odd meters" vertraut und können diese in verschiedenen musikalischen Kontexten umsetzen/einbringen,
- sind in der Lage, rhythmische Muster auf mehreren Ebenen (auditiv, kinästhetisch, sensomotorisch, etc.) wahrzunehmen,
- sind mit unterschiedlichen Methoden vertraut, die die musikalisch-rhythmische Unabhängigkeit und Kreativität beim Musizieren und Komponieren fördern.

Live Elektronik 1 (z.B. Diplomstudium Komposition – Stzw. Elektroakustische Komposition 16W)

Inhalt:

Technische Konzeption und Betreuung von Live-Konzerten elektroakustischer bzw. elektronischer Musik (Hard- und Software), Steuerung von ablaufenden Prozessen und Klängen, Programmierung von Effektgeräten, Klangregie. Entwicklung von Konzepten gemeinsam mit Komponisten und Interpreten. Realisierung von Projekten.

Ziel:

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zur technischen Konzeption und Klangregie von Live-Konzerten. Sie sind in der Lage, Klangabläufe und Prozesse zu steuern und Effektgeräte zu programmieren.

Live Elektronik 2 (z.B. Diplomstudium Komposition – Stzw. Elektroakustische Komposition 16W)

Inhalt:

Live-elektronische Realisierung in zeitgenössischer Musik, Performance, Klanginstallation.

Musikalisch-technische Konzepte und Lösungen unter Einbeziehung von elektronischen und akustischen Instrumenten und spezifischer Raumakustik. Realisierung von Kompositions-Projekten mit der Programmiersprache „MAX/MSP/Jitter“ und „pd“.

Ziel:

Die Studierenden können musikalisch-technische Konzepte unter Einbeziehung von elektronischen und akustischen Instrumenten und spezifischer Raumakustik realisieren.

Lyrics und Songwriting

Inhalt:

In dieser Lehrveranstaltung werden Texte und Songideen für das eigene künstlerische Projekt der Studierenden entwickelt, reflektiert und weiter ausgearbeitet.

Weitere zu den eigenen Projekten der Studierenden passende Lehrinhalte können von der Lehrperson eingebracht werden.

Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit sprachlich-inhaltlichen sowie musikalisch-dramaturgischen Aspekten von Lyric- und Songwriting. Dabei spielen der bewusste Umgang mit Stilmitteln, Genre-Konventionen und Songstrukturen sowie der daraus resultierende persönliche Ausdruck eine zentrale Rolle.

Behandelt werden grundlegende Aspekte des Songwritings wie Storytelling, Perspektivführung, Reimstruktur und das Verhältnis von Text und Melodie. Ergänzend werden Methoden zu Ideen- und Themenfindung und zur Überwindung von Schreibblockaden vermittelt.

Inhalte anderer Lehrveranstaltungen können im Bedarfsfall und in Absprache mit den jeweiligen Lehrpersonen in diese LV eingebracht werden und vice versa.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage, eigenständig Lyrics und Songs zu schreiben und weiterzuentwickeln, wobei sie Text, Form und musikalische Gestaltung aufeinander abstimmen. Sie verfügen über ein fundiertes Verständnis für Songwriting im Kontext ihres eigenen künstlerischen Projekts.

Masterclass / Project Week

Inhalt:

Diese geblockt stattfindende Lehrveranstaltung wird in Form einer Masterclass von einem_r Gastkünstler_in im Rahmen einer Projektwoche abgehalten. Die vermittelten Fachkenntnisse hinsichtlich der technischen und künstlerischen Performance am eigenen Instrument/Gesang werden im Verlauf der Projektwoche zur praktischen Anwendung gebracht.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- die erlangten Kompetenzen auf das individuelle künstlerische Schaffen zu übertragen,
- dadurch ihren musikalischen Horizont kreativ zu erweitern,
- die erlangten Fachkenntnisse im Ensemble-Spiel zum Ausdruck zu bringen

Master Ensemble (PP) 1 „Notation und Staging“

Inhalt:

Diese Lehrveranstaltung ist als Team-Teaching konzipiert, wobei sich eine Lehrperson auf musikalische und die andere auf performative Inhalte fokussiert.

Es werden sowohl Kompositionen der Studierenden als auch von den Lehrpersonen eingebrachtes Repertoire in notierter Form erarbeitet und mit Blick auf eine überzeugende Präsentation und Bühnenperformance umgesetzt. Inhalte anderer Lehrveranstaltungen können im Bedarfsfall und in Absprache mit den jeweiligen Lehrpersonen in diese LV eingebracht werden und vice versa.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- eigene und von den Lehrpersonen eingebrachte Kompositionen in unterschiedlichen Besetzungen zu erarbeiten und anzuleiten,
- als musikalische Performer_innen an der Einstudierung und öffentlichen Präsentation von notierten Kompositionen mitzuwirken,
- notierte Musik zu erfassen und auf die Erfordernisse unterschiedlicher Idiome der Popularmusik einzugehen,
- ein Performance Konzept zu erarbeiten und im Rahmen einer überzeugenden Präsentation auf die Bühne zu bringen.

Master Ensemble (PP) 2 „No Notation“

Inhalt:

Es werden sowohl Kompositionen der Studierenden als auch von den Lehrpersonen eingebrachtes Repertoire in nicht notierter Form erarbeitet und mit Blick auf eine überzeugende Präsentation umgesetzt. Inhalte anderer Lehrveranstaltungen können im Bedarfsfall und in Absprache mit den jeweiligen Lehrpersonen in diese LV eingebracht werden und vice versa.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- eigene und von den Lehrpersonen eingebrachte Kompositionen in unterschiedlichen Besetzungen zu erarbeiten und anzuleiten,
- als musikalische Performer_innen an der Einstudierung und öffentlichen Präsentation von nicht notierten Kompositionen mitzuwirken,
- nicht notierte Musik zu erfassen und auf die Erfordernisse unterschiedlicher Idiome der Popularmusik einzugehen,
- eine überzeugende Präsentation auf die Bühne zu bringen.

Master Ensemble (PP) 3 „Hybrid und Staging“

Inhalt:

Diese Lehrveranstaltung ist als Team-Teaching konzipiert, wobei sich eine Lehrperson auf musikalische und die andere auf performative Inhalte fokussiert.

In dieser Lehrveranstaltung werden sowohl Kompositionen der Studierenden als auch von den Lehrpersonen eingebrachtes Repertoire erarbeitet. Der Fokus in der Umsetzung und Präsentation liegt auf der Interaktion zwischen elektronischen und akustischen bzw elektroakustischen Instrumenten. Zur in den anderen Ensembles üblichen Besetzung gesellen sich interaktive algorithmische und generative Instrumente, die Echtzeit-Manipulation von akustischen Instrumenten, elektronische Klangerzeuger und vorbereitete wie improvisierte Zuspielder. Inhalte anderer Lehrveranstaltungen können im Bedarfsfall und in Absprache mit den jeweiligen Lehrpersonen in diese LV eingebracht werden und vice versa.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- eigene und von den Lehrpersonen eingebrachte Kompositionen in unterschiedlichen Besetzungen zu erarbeiten und anzuleiten,
- als musikalische Performer_innen an der Einstudierung und öffentlichen Präsentation von musikalischen Werken der Popularmusik unter Einbeziehung substantieller elektronischer Anteile mitzuwirken,
- nicht notierte Musik zu erfassen und auf die Erfordernisse unterschiedlicher Idiome der Popularmusik einzugehen,
- mit elektronischen Instrumenten in einem Live Performance Setting zu interagieren und zu improvisieren,

- elektronische Klangmanipulation und Instrumente in einem Live Performance Setting kreativ zu nutzen,
- ein Performance Konzept zu erarbeiten und im Rahmen einer überzeugenden Präsentation auf die Bühne zu bringen.

Master Ensemble (PP) 4 „Project Week“

Inhalt:

In dieser geblockt stattfindenden Lehrveranstaltung erarbeitet eine Gastkünstlerin/ein Gastkünstler im Rahmen einer Projektwoche ein für die jeweilige Besetzung des Ensembles konzipiertes Repertoire mit den Studierenden. Jenes wird bei der Abschlussveranstaltung der Projektwoche zur öffentlichen Aufführung gebracht.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- ein von einer Gastkünstlerin/einem Gastkünstler eingebrachtes Repertoire unter ihrer/seiner Anleitung zu interpretieren,
- aktiv an der Realisierung des zu erarbeitenden Repertoires mitzuwirken und
- es im Rahmen einer überzeugenden Präsentation auf die Bühne zu bringen.

Musikwirtschaft (MA) 1

Inhalt:

Einführung ins Selbstmanagement mit Themen wie Booking, Veranstaltungswirtschaft, Selbstmanagement im Recorded Music Business, Ton-/Bildträgerproduktion und Veröffentlichung, Pressearbeit/Promotion und Marketing, Aufbau eines Verwerterteams (Verlag, Label, Promotion- und Marketingagentur, Bookingagentur, Sponsoring- und Lizenzagentur etc.), Funding/Finanzierung von Musikprojekten, Kulturförderung in Österreich sowie Arbeitstechniken, Networking und Zeitmanagement im Karriereaufbau.

Ziel:

Studierende erlangen einen kompletten Überblick über alle Akteur_innen der Musikwirtschaft und sind befähigt, künstlerisch-wirtschaftliche Entscheidungen hinsichtlich der Zusammenarbeit mit zukünftigen Businesspartner_innen zu treffen.

Musiksoziologie

Inhalt:

In dieser Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit der Entwicklung und Transformation des Kunst- und Musikschaffens und thematisieren die historische und soziale Einbettung musikkultureller Praktiken im Wandel der Gesellschaft. Darüber hinaus werden grundlegende theoretische Positionen der Kunst- und Musiksoziologie erarbeitet und die Bedeutung sozialer Kategorien und politischer Ideologien für musikkulturelle Praktiken an konkreten Beispielen diskutiert. Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse über soziale, ökonomische, medientechnologische und politische Aspekte der Produktion, der Vermittlung und der Aneignung von Musiken. Studierende werden ermutigt, ihre eigenen Rollen als Musiker*innen und Musikpädagog*innen auszuloten und zu reflektieren.

Ziel:

Musiksoziologie ist ein Forschungsfeld, das sich mit den Wechselwirkungen zwischen Musik(en) und Gesellschaft(en) bzw. gesellschaftlichen Gruppen befasst. Wie man diesen allerdings am besten auf den Grund geht, ist von Beginn an umstritten. In dieser Einführungsvorlesung wird es zunächst darum gehen, verschiedene theoretische Zugänge (Silbermann, Adorno, Blaukopf) und die damit verbundenen methodischen Implikationen dieses noch vergleichsweise jungen wissenschaftlichen Feldes kennen und verstehen zu lernen. Hieran anschließend werden aktuelle musiksoziologische

Theorien, Projekte, Forschungsmethoden und empirische Erkenntnisse vorgestellt und gemeinsam diskutiert, die u.a. folgende Fragen adressieren: Wie kommt es, dass sich die Gestalt von Musik ständig wandelt – und welche Rolle spielen hierbei u.a. ökonomische, politische, technologische und sozio-kulturelle Faktoren? Wie wirken sich die jeweiligen strukturellen Rahmenbedingungen (insbesondere Digitalisierungsprozesse) konkret auf die Herstellung, Verbreitung und Aneignung von Musik aus? Welcher soziale Status wurde Musikschaaffenden in der Vergangenheit gesellschaftlich zuerkannt – und wie gestaltet sich die Situation diesbezüglich aktuell? Was ist musikalische Sozialisation? Welche sozialen Funktionen übernimmt der Musikgeschmack? Und welche Rolle spielt Musik im Leben Heranwachsender?

Musikwissenschaftliches Seminar 2

Inhalt:

Vertrautheit mit den Arbeits- und Forschungsmethoden der Musikwissenschaft

Ziel:

Vertrautheit mit den Arbeits- und Forschungsmethoden der Musikwissenschaft

Neue Medien MA PP

Inhalt:

Lehrveranstaltung zu aktuellen Themen der Musiktechnologie mit einem Fokus auf Themen rund um Künstliche Intelligenz und ihren Einfluss auf die Musik als kreativer und auch wirtschaftlicher Faktor. Es soll ein Querschnitt aus kreativen, künstlerischen, technologischen und musikwirtschaftlichen Themen vorgestellt werden.

Ziel:

Studierende die diese Lehrveranstaltung absolviert haben sind in der Lage,

- mit neuen und sich verändernden Technologien und Tools in der Musikproduktion umzugehen,
- sich selbständig und mit kritischem Blick über technologische Inhalte zu informieren,
- als Künstler_innen und Musiker_innen einen zeitgemäßen Umgang mit technologischen Tools zu pflegen und diese für sich zu nutzen,
- die kreativen Möglichkeiten von KI zu nutzen und zu hinterfragen

Plenum 1

Inhalt:

Das Plenum 1 stellt die Einführungslehrveranstaltung des Masterstudiums Performance Populärmusik dar. Es bietet den Studierenden die Möglichkeit, mit Studierenden des gleichen Jahrgangs und Lehrenden in Kontakt zu treten, sich auszutauschen und einen Überblick über das gesamte Studium und die darin involvierten Personen zu erhalten.

Das aktuelle künstlerische Schaffen der Studierenden sowie Optionen für ein eigenes künstlerisches Projekt im Rahmen des Studiums werden im Plenum präsentiert und gemeinsam reflektiert.

Gestaltungsmöglichkeiten eines Portfolios hinsichtlich der Dokumentation des allgemeinen künstlerischen Schaffens und des eigenen künstlerischen Projekts werden angeleitet.

Studierende und Lehrende treffen eine gemeinsame Auswahl von möglichen Gastdozent_innen und Gastkünstler_innen für Workshops und ausgewählte Lehrveranstaltungen.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben sind in der Lage,

- den eigenen Schaffensprozess zu reflektieren und die Vision zur Gestaltung eines eigenen künstlerischen Projekts zu schärfen,
- das künstlerische Projekt im weiteren Verlauf des Studiums in Form eines Portfolios zu präsentieren,

- den Bedarf an Weiterbildung, Coaching oder sonstiger externer Expertise zu erkennen, um vorhandene Angebote hinsichtlich der individuellen künstlerischen Entwicklung effizient nutzen zu können,
- das gesamte Studium, abgestimmt auf die individuelle künstlerische Entwicklung, bestmöglich zu planen

Plenum 2-4

Inhalt:

Das aktuelle künstlerische Schaffen der Studierenden sowie Fortschritte im Arbeitsprozess am eigenen künstlerischen Projekt werden im Plenum präsentiert und gemeinsam reflektiert.

Die Lehrveranstaltung bietet weiters die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch von Lehrenden und Studierenden hinsichtlich der weiteren Gestaltung des Studiums (inklusive Informationen zu den Studien abschließenden Prüfungen).

Studierende und Lehrende treffen eine gemeinsame Auswahl von möglichen Gastdozent_innen und Gastkünstler_innen für Workshops und ausgewählte Lehrveranstaltungen.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben sind in der Lage,

- den eigenen Schaffensprozess zu reflektieren und in Form eines Portfolios weiter zu dokumentieren,
- einen effizienten und sinnvollen Verlauf des gesamten Studiums, auch hinsichtlich der Studien abschließenden Prüfungen, zu gestalten,
- den Bedarf an Weiterbildung, Coaching oder sonstiger externer Expertise zu erkennen und vorhandene Angebote hinsichtlich der individuellen künstlerischen Entwicklung effizient zu nutzen.

Praktikum Musikwirtschaft

Inhalt:

Entwicklung, Präsentation und Umsetzung eines aktuellen, eigenen musikwirtschaftlichen Konzepts. Die Themen umfassen A&R Konzept, Veröffentlichungs-Konzept „Single/EP/Album“, Konzept für Konzerte/Live-Auftritte/Tourneen, Pressemappe/Presseunterlagen/Pressebereiche online einrichten, Erstellung von Bewerbungsunterlagen für Angebote an Labels, Musikverlage, Bookingagenturen, Veranstalter, Förderinstitutionen und weitere Verwertungspartner_innen, Konzept für die Erstellung einer Homepage bzw. diverser Social Media-Präsentationen/Kanäle, Sponsoring-Konzept und Konzept für Präsentation bzw. Bewerbung als Studio/Sessionmusiker_in, Tontechniker_in, (Film/Medien-) Komponist_in, Texter_in etc.

Ziel:

Studierende sind in der Lage, aussagekräftige Bewerbungsunterlagen für alle Player des Musikmarktes zu erstellen (Labels, Verlage, Booking-Agenturen, Medien, Sponsoren etc.) und eigene Musikprojekte Verwertern professionell anzubieten.

Promotion und Förderanträge

Inhalt:

Erstellen von digitalem Content zu Promotion-Zwecken

Grundlagen in Online-Marketing

Präsenz in sozialen Netzwerken

Analyse von Online-Präsenzen relevanter Künstler_innen, Reflexion in der Gruppe

Einführung in das Erstellen von wirtschaftlich relevanten Textsorten der Popularmusik:

Promotion- und Pressetexte,

Einführung in das Erstellen von Förderanträgen

Ziel:

Studierende sind in der Lage,

- Promotion- und Pressetexte zu erstellen
- ihr künstlerisches Profil in Textform darzustellen und zu vermitteln
- Förderanträge für unterschiedlichste Stellen zu formulieren
- mit den erlernten Fähigkeiten die Projekte zielsicher zu bewerben
- eine passende Promotion-Strategie zu entwickeln

Seminar Theorie und Geschichte der Popularmusik 2

Inhalt:

Das Seminar bietet zum einen Einblick in Themen, die gegenwärtig in der Popularmusikforschung große Aufmerksamkeit erregen, zum anderen werden aktuelle musikalische Entwicklungen analytisch verfolgt. Unter beiden Aspekten sollen im Seminar auch wissenschaftliche Arbeitstechniken aufgefrischt und gefestigt werden, um auf eine mögliche Masterarbeit vorzubereiten. Dabei soll zugleich die Repertoirekenntnis im Bereich verschiedener Stilrichtungen erweitert werden.

Ziel:

- Studierende erwerben Kenntnisse über Ansätze der Popular Music Studies und können die Phänomene des Fachs in Geschichte und Gegenwart aus wissenschaftlicher und machtkritischer Perspektive theoretisch einordnen.
- Sie lernen die vielfältigen Forschungsmethoden des Faches kennen und erwerben Kenntnisse für die Planung und Durchführung von Recherchen für weiterführende Forschungsprojekte wie beispielsweise die Masterarbeit.
- Sie erweitern ihre Repertoire Kenntnis im Bereich verschiedener Stilrichtungen.

Seminar zur Masterarbeit

Inhalt:

Dieses Seminar gibt Hilfestellungen für die Erstellung der Masterarbeit. Thematisiert werden studienrechtliche Rahmenbedingungen, Themenfindung, wissenschaftstheoretische Grundlagen (Objektivität, Diskursivität, Nachvollziehbarkeit, Widerspruchsfreiheit), formale Anforderungen und der Umgang mit Quellen und Zitaten. Dazu werden aktuelle Veröffentlichungen aus der Popularmusikforschung besprochen, die passend zu den Themenschwerpunkten der Studierenden ausgewählt werden.

Ziel:

- Studierende können den aktuellen Forschungsstand kritisch reflektieren.
- Sie können wissenschaftliche Fragestellungen unter Einsatz von angemessenen Methoden sowie entsprechenden Theorien selbstständig bearbeiten.
- Sie haben ein kritisches Verständnis für Fragen sozialer Ungleichheit und Diversität erlangt.
- Sie besitzen Kompetenzen der Wissenschaftskommunikation.
- Studierende erwerben umfangreiche Kenntnisse für die Erstellung der schriftlichen Masterarbeit.

Studiopraktikum PP Recording

Inhalt:

Im Rahmen der eigenen Studioproduktion übernehmen die Studierenden die Rolle der Produzentin bzw. des Produzenten und durchlaufen unter tonmeisterlicher Begleitung sämtliche Phasen einer professionellen Musikproduktion:

Preproduction → Aufnahmeplanung → Studio-Recording → Postproduction (Editing, Mixing, Mastering).

Dabei werden praxisorientierte Inhalte zu folgenden Themenbereichen vermittelt:

- Überblick über verschiedene Mikrofon Bauarten und deren technische sowie klangliche Eigenschaften
- Mikrofonierung mit Fokus auf stereofone Verfahren
- Grundlagen der Raumakustik und deren praktische Relevanz
- Gängige Workflows in professionellen Tonstudios
- Anwendung und Bedienung von Pro Tools
- Schnitttechniken sowie grundlegende Methoden des Mischens und Masterings

Ziel:

Absolvent*innen dieser Lehrveranstaltung:

- haben erste praktische Erfahrungen mit verschiedenen Mikrofontypen gesammelt und deren klangliche Eigenschaften kennengelernt
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten im Bereich der Mikrofonierung und Tonaufnahme
- sind mit den Prinzipien stereofoner Aufnahmetechniken sowie der akustischen Lokalisation vertraut
- können die akustischen Gegebenheiten eines Raums analysieren und beurteilen, um die optimale Mikrofon Platzierung zu bestimmen
- verstehen den Signalfluss im professionellen Studio – von der Schallquelle über analoge und digitale Verarbeitung bis zur fertigen Audiodatei
- beherrschen grundlegende Aufnahmetechniken und sind in der Lage, unterschiedliche klangästhetische Zielsetzungen technisch umzusetzen
- haben die Fähigkeit entwickelt, Aufnahmen durch Comping, Timing-Korrekturen und Pitch-Correction kreativ und stilprägend zu editieren.

Studiopraktikum PP 1-3

Inhalt:

Die Studierenden erlangen die Fähigkeiten, ihre Aufnahmen in technischen, künstlerischen und kreativen Eigenschaften zu analysieren und zu optimieren. Der Fokus liegt auf den Notwendigkeiten der eigenen künstlerischen Projekte, dem individuellen Ausdruck und der Erfahrung, das Tonstudio als kreatives Ausdrucksmittel/Instrument zu verstehen und einzusetzen. Eine Übertragbarkeit der erlernten Fähigkeiten auf das eigene Studio, bzw den Homerecording Bereich, sollte wo immer möglich gegeben sein.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, besitzen grundlegende Fertigkeiten in folgenden Sachgebieten:

- Nachbearbeitung einzelner aufgenommener Tonspuren (Pitch Correction, Quantisierung)
- Mixing und Mastering
- Klanggestaltung / Sound Design
- Klangsynthese und Sampling
- Sequencing und Programming
- Effektierung mit Soft- und Hardware
- Comping, Layering, Editing, Cutting

Studiopraktikum PP 4

Inhalt:

Die Studierenden erlangen die Fähigkeiten, ihre Aufnahmen in technischen, künstlerischen und kreativen Eigenschaften zu analysieren und zu optimieren. Der Fokus liegt auf den Notwendigkeiten der eigenen künstlerischen Projekte, dem individuellen Ausdruck und der Erfahrung, das Tonstudio als kreatives Ausdrucksmittel/Instrument zu verstehen und einzusetzen. Eine Übertragbarkeit der erlernten Fähigkeiten auf das eigene Studio, bzw den Homerecording Bereich, sollte wo immer möglich gegeben sein.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, besitzen grundlegende Fertigkeiten in folgenden Sachgebieten:

- Nachbearbeitung einzelner aufgenommener Tonspuren (Pitch Correction, Quantisierung)
- Mixing und Mastering
- Klanggestaltung / Sound Design
- Klangsynthese und Sampling
- Sequencing und Programming
- Effektivierung mit Soft- und Hardware
- Comping, Layering, Editing, Cutting

Studiotechnik 1

Inhalt:

- das Schallfeld
- Grundlagen des menschlichen Hörens
- Mikrofone: Eigenschaften, Wandlerprinzipien, Bauformen, Anwendungen
- Aufbau von und Fehlerquellen in analogen Tonregieanlagen

Ziel:

Absolvent_innen

- können sicher mit Pegelmaßen umgehen, kennen die Bau- und Funktionsweisen von Studio Mikrofonen sowie Mikrofontypen für spezielle Anforderungen.
- haben stereofone Mikrofon Anordnungen (AB, XY, MS, ORTF etc.) und deren gezielte Anwendung als Hauptmikrofon verinnerlicht.
- verfügen über solide Kenntnisse digitaler Signale, die Synchronisierung digitaler Geräte sowie die gängigen Übertragungsformate und deren Schnittstellen; sie sind darüber hinaus in der Lage, Audionetzwerke einfacher bis mittlerer Komplexität selbständig zu planen.

Studiotechnik 2

Inhalt:

Mehrfach- und Stereomikrofonierung, Grundlagen der Digitaltechnik (Latenz, Synchronisation, Formate)

Ziel:

Absolvent_innen

- können sicher mit Pegelmaßen umgehen, kennen die Bau- und Funktionsweisen von Studio Mikrofonen sowie Mikrofontypen für spezielle Anforderungen.
- haben stereofone Mikrofon Anordnungen (AB, XY, MS, ORTF etc.) und deren gezielte Anwendung als Hauptmikrofon verinnerlicht.
- verfügen über solide Kenntnisse digitaler Signale, die Synchronisierung digitaler Geräte sowie die

gängigen Übertragungsformate und deren Schnittstellen; sie sind darüber hinaus in der Lage, Audionetzwerke einfacher bis mittlerer Komplexität selbständig zu planen.

zkF Performance Popularmusik 1-4

Inhalt:

Das zentrale künstlerische Fach (zkF) stellt den Kern des Studiums dar und ist auf eine technische und künstlerische Exzellenz am eigenen Instrument/Gesang sowie auf die Entwicklung einer eigenständigen Künstler_innenpersönlichkeit und einem Performance-orientierten künstlerischen Ausdruck ausgerichtet. Den Fokus bildet dabei das eigene künstlerische Projekt. Weitere Inhalte umfassen musikalische Schaffensprozesse, Improvisation, musikalische Ausdrucksformen unterschiedlicher Stile der Popularmusik und deren kreative Anwendung. Auch Inhalte aus anderen Studienfächern finden im zkF ihre praxisnahe und individuelle Umsetzung.

Ziel:

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- ihr eigenes Projekt auf hohem künstlerischen Niveau umzusetzen,
- kreativ mit unterschiedlichen musikalischen Ausdrucksformen umzugehen,
- ihre individuelle künstlerische Persönlichkeit unverwechselbar zum Ausdruck zu bringen,
- ihre instrumentalen/vokalen und interpretatorischen Fähigkeiten auf hohem Niveau präsentieren zu können.